

Magazin des Verkehrsverbundes Oberlausitz-Niederschlesien

Linien KURIER

| Mai 2024



AM STEUER

Christoph Mehnert ist neuer Geschäftsführer – mit Freude, Ideen und Teamgeist. S. 6

Zug

Tram

BUS

ZVON»»

Wir bewegen die Region.

Editorial



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

ich freue mich, Ihnen unser Magazin in neuem Gewand zu präsentieren. Es sieht noch frischer aus, finden wir. Und enthält natürlich wie gewohnt die wichtigsten Informationen aus dem ZVON. Weil das erst der Anfang ist, möchten wir Sie in diese Frischekur unseres „Linienkuriers“ in Form einer großen Lesenumfrage einbeziehen, die wir aktuell vorbereiten („in eigener Sache“, rechts).

Außerdem freue ich mich, mich Ihnen in diesem Heft ausführlich vorzustellen, sowie unsere Arbeit in der Geschäftsstelle Bautzen. Erfahren Sie mehr zu den täglichen Herausforderungen der ÖPNV-Branche und wie es damit vor Ort aussieht (Seite 6-9).

Ganz wichtig: Wir feiern in diesem Jahr 20 Jahre EURO-NEISSE-TICKET+. Warum unser 2004 geborenes „Tarif-Baby“ für das Dreiländereck so bedeutend ist und von Fahrgästen und Touristikern gleichermaßen wertgeschätzt wird, lesen Sie hier im Linienkurier (Seite 4-5).

Der ZVON unterstützt noch weitere innovative ÖPNV-Projekte, die im wahrsten Sinne des Wortes neue Wege befahren und dabei den ländlichen Raum weiter in den Fokus rücken. Das ist uns wichtig. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Fahrt durch den ZVON.

Ihr Christoph Mehnert
Geschäftsführer

Inhaltsübersicht

ZVON ... News, Jubiläen & Projekte

- S. 03 || Neue Dynamische Fahrgastinformation
- S. 03 || Neue Vorschläge für den Stadtverkehr in Bischofswerda
- S. 04 || Wir feiern 20 Jahre EURO-NEISSE-Ticket+
- S. 06 || Unser neuer Chef
- S. 10 || Öffentlicher Nahverkehr der Zukunft
- S. 11 || Wie Taxiunternehmen, soziale Fahrdienste und private Fahrer den ÖPNV künftig unterstützen
- S. 15 || Am 5. April war KOMM'RUM-TAG

ZVON ... Tipps & Unterhaltung

- S. 12 || Waldeisenbahn Muskau – Nostalgisches Flair für die ganze Familie
- S. 14 || Kopf aus – Wanderschuhe an
- S. 19 || Spannender Rätselspaß

ZVON ... Service

- S. 16 || Antworten aus dem Kundenservice
- S. 18 || Mobil unterwegs im Alter

... in eigener **SACHE**



Lieber Leserinnen und liebe Leser,

in jedem „LinienKurier“ steckt viel Arbeit und Herzblut unserer Mitarbeitenden. Mit viel Engagement stellen wir für Sie jedes dieser Kundenmagazine auf die Beine und hoffen, dass es Ihnen gefällt. Wir wollen im nächsten „LinienKurier“ dieses Bauchgefühl mit echtem Feedback durch Sie, lieber Leserinnen und Leser, untermauern und unsere Arbeit gründlich überprüfen. Gefallen Ihnen unsere Artikel? Finden Sie sie informativ? Wünschen Sie sich andere Inhalte? Möchten Sie öfter von uns hören und wenn ja, gibt es vielleicht andere Wege, wie wir Sie mit wichtigen Informationen rund um den öffentlichen Personennahverkehr der Region Oberlausitz-Niederschlesien erreichen können?

Gemeinsam mit dem Dresdner Unternehmen „Die Mehrwertmacher GmbH“ entwickeln wir aktuell einen Fragebogen, der uns möglichst genau abbilden soll, was Sie von Ihrem „LinienKurier“ heute und zukünftig erwarten. Im nächsten Heft geht es los – Sie werden die **Umfrage** nicht verfehlen können. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Meinung und hoffen auf zahlreiche Teilnahme.



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

DFI DYNAMISCHE FAHRGAST INFORMATION

Der ZVON möchte 2024 voraussichtlich 17 DFI-Anlagen (Dynamische Fahrgastinformationen) erneuern bzw. neu errichten. Der genaue Zeitplan ist noch in Arbeit.

Es handelt sich um die Bestandsanlagen: Weißwasser Busbf., Niesky Bf., Cunewalde Busplatz, Zittau Bf., Großpostwitz Pilgerschänke (Steig 1+2), Löbau Busbf.

Neu hinzukommen: Großpostwitz (Steig 3+4), Schleife Bf., Neugersdorf Volksbank, Ebersbach Bf.

In Weißwasser wird derzeit das Bahnhofsgebäude plus Umfeld erneuert. Die DFI kann wahrscheinlich im Herbst gestellt werden. Der Standort ändert sich dann geringfügig. Die DFI in Cunewalde, Niesky, Zittau Wartehalle und Großpostwitz Steig 1 und 2 werden an unveränderter Stelle ersetzt. In Zittau Bf.-Vorplatz soll die defekte Anlage auf dem Vorplatz durch eine neue Anlage an der Fassade des Bahnhofsgebäudes ersetzt werden. In Schleife entsteht derzeit eine neue Verknüpfungsstelle Bus/Bahn. Diese soll mit einer DFI ausgestattet werden. Geplante Inbetriebnahme der Verknüpfungsstelle ist Anfang Juni.

NEUE VORSCHLÄGE für den Stadtverkehr in Bischofswerda

Im Rahmen einer Studienarbeit wurde ein umfassendes Konzept für den Stadtverkehr in Bischofswerda entwickelt, das sowohl auf die Bedürfnisse der Kunden als auch auf wirtschaftliche Effizienz abzielt. Der Landkreis Bautzen ist für die Planung verantwortlich und wird auch diese Arbeit mit berücksichtigen. Inwieweit eine Umsetzung einiger Vorschläge erfolgen kann, wird zu gegebener Zeit geprüft.

Eine Befragung vor Ort entlang der Linie 24 zeigte, dass diese hauptsächlich für Schüler- und Einkaufsfahrten genutzt wird. Die Haltestellen Schulstr./Kulturhaus, Bahnhof und Südschule verzeichneten die meisten Ein- und Aussteiger, wobei vor allem Verbindungen zwischen dem Süden der Kernstadt und dem Kulturhaus, Bahnhof oder Markt gefragt waren. Trotzdem ist die Auslastung insgesamt gering. Die Umfrage identifizierte auch Kritikpunkte wie unklare

Kennzeichnungen der Stadtbusse, fehlende Direktverbindungen von Nord nach Süd und Defizite bei der Haltestellenausstattung.

Das erarbeitete Konzept für die Linie 24 schlägt die Erweiterung der Bedienung des Abschnitts A.-König-Str. – Krankenhaus – Rewe – Gewerbegebiet Nord in beide Richtungen vor, mit der Schaffung von zwei neuen Haltestellen. Ein klar definierter Endpunkt im Norden, vorerst wäre dies die Haltestelle an der Forsthausstraße und langfristig die Landesuntersuchungsanstalt, soll die Übersichtlichkeit verbessern. Der Fahrplanentwurf beinhaltet neue Direktverbindungen von Nord nach Süd, wodurch keine Fahrten mehr am Bahnhof enden und der Umstieg am Markt oder Bahnhof entfällt.

Zusätzlich zur Linienführung könnten völlig neue Haltestellen eingeführt, der Markt stärker integriert und ergänzende Mobilitätsangebote ausgebaut werden.



Wir feiern 20 Jahre EURO-NEISSE-Ticket+

3 LÄNDER – 1 TICKET

Dort, wo Deutschland, Tschechien und Polen aufeinander treffen, bietet das EURO-NEISSE-Ticket+ die Möglichkeit, die Region ganz einfach mit Zug, Bus und Tram zu erkunden und zusätzlich auch die Nachbarländer und deren Natur und Sehenswürdigkeiten kennenzulernen. Wer schon immer eine Europa-Reise unternehmen wollte, sollte anfangen zu packen. Denn das EURO-NEISSE-Ticket+ eignet sich ideal dazu, die grenzenlose Reisefreiheit im Dreiländereck zu erleben und die tschechischen, polnischen oder deutschen Nachbarn zu besuchen und neue kulturelle Eindrücke zu gewinnen.

Erweiterung auf drei Tage

Seit dem 1. April 2021 können Sie sich noch mehr Zeit zum Entdecken nehmen, denn das Ticket ist seitdem für eine dreitägige Reise erhältlich. Mit den Angeboten können etwa 700 Eisenbahn-, Straßenbahn- und Buslinien genutzt werden. Mehr als 1.000 Kilometer Schiene – teils spektakulär durch Gebirgslandschaften trassiert – können dabei erfahren werden. Letztendlich laden fast 30 Verkehrsunternehmen zu Fahrten in ihren modernen und zumeist barrierefreien Fahrzeugen ein.

Das touristische Plus

Darüber hinaus erhalten Sie bei vielen touristischen Zielen im ganzen Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien nach Vorlage eines gültigen EURO-NEISSE-Ticket+ einen Nachlass auf den Eintrittspreis oder auf andere Leistungen

des jeweiligen Anbieters vor Ort. Holen Sie sich Ihre Ausflugs-idee auf www.zvon.de/partner-ent.

Mit dem EURO-NEISSE-Ticket+ sind Sie nicht nur als Einzelperson, sondern auch als Reisegruppe besonders günstig unterwegs. Schließlich ist das EURO-NEISSE-Ticket+ für ein, zwei, drei, vier oder fünf Personen (altersunabhängig) erhältlich.

Zur Geschichte

Pünktlich zur Erweiterung der Europäischen Union mit dem Beitritt der Republik Polen und der Tschechischen Republik am 01.05.2004 wurde das EURO-NEISSE-Ticket+ bei 18

teilnehmenden Verkehrsunternehmen in den drei Ländern eingeführt. Neben den Verkehrsmitteln im ZVON konnten anfangs ausgesuchte Linien in Polen und Tschechien genutzt werden. Bereits zum

01.01.2005 wurde mit der Ausdehnung auf die gesamte Region Liberec ein erster Erweiterungsschritt vollzogen. Eine

weitere Verbesserung konnte mit der

Einbeziehung der Polnischen Staatsbahn (PKP Przewozy Regionalne Sp. z o.o.) und weiterer Busunternehmen bis Anfang 2007 erreicht werden. In der Folge lag der Fokus auf einer möglichst lückenlosen Anerkennung bei allen Verkehrsunternehmen im abgesteckten Geltungsbereich des ZVON, Liberecký kraj und dem östlichen Landkreis der Woiwodschaft Niederschlesien.



Alle Infos auf einen Blick – EURO-NEISSE-Ticket+ www.zvon.de/euro-neisse-ticket/

- » für beliebig viele Fahrten im ZVON sowie auf vielen Linien in Polen und Tschechien gemäß aktuellem Liniverzeichnis
- » inklusive Fahrten mit der Waldeisenbahn Muskau (Ausnahme: Schwerer Berg)
- » inklusive Fahrten mit der SOEG (pro Person: zuzüglich einmaliger Historikbeitrag)
- » für 1 bis 5 Personen (altersunabhängig) – Erweiterung der Gruppengröße sowie der Austausch von Personen nach Fahrtantritt sind nicht gestattet
- » Mitnahme von Kindern unter 6 Jahren ist im ZVON bis zur Einschulung, im tschechischen Geltungsbereich bis zum 6. Geburtstag, im polnischen Geltungsbereich für ein Kind je zahlender volljähriger Fahrgast kostenlos
- » zusätzlich können im gesamten ENT-Gebiet auf jedem EURO-NEISSE-Ticket+ zwei Kinder zwischen 6 und unter 15 Jahren (im ZVON drei Kinder bis einschließlich 15. Geburtstag) unentgeltlich mitgenommen werden
- » das Plus+ steht für Vergünstigungen, welche Sie bei den touristischen Partnern des ZVON erhalten, wenn Sie mit diesem Ticket anreisen



NACHGEFRAGT BEI RUDOLF HERZOG

**Geschäftsführer vci Dresden,
Projektpartner der ersten Stunde**

Sie haben das ENT+ ins Leben gerufen, richtig?

Ich habe nur geholfen. Das ENT+ ist ein Ergebnis begeisterter Team-Arbeit, allen voran der damalige Geschäftsführer des ZVON, Dr. Georg Janetzki. Ende des Jahres 2003 stand der EU-Beitritt von Polen und Tschechien unmittelbar bevor. Kontakte zu den polnischen und tschechischen Partnern waren herzustellen. Zuerst sollte nur der ZVON-Liniennetzplan erweitert werden. Yvonne Höfgen bat tschechische und polnische Busunternehmen um Fahrpläne. Daraus wurde dann ein regelrechtes Netzwerk und das ENT startete pünktlich zum EU-Beitritt am 1.5.2004.

Wie blicken Sie auf die Anfangsjahre des ENT+ zurück?

Vor der Einführung des ENT+s waren viele Verhandlungen erforderlich. Nur auf deutscher Seite gab es einen zentralen Akteur, in Polen und Tschechien waren die Bus- und Bahnunternehmen unsere Partner. Beeindruckend war die Aufbruchsstimmung auf allen Seiten. Der gleichzeitige EU-Beitritt beider Länder sorgte sicher auch für gegenseitigen Ansporn. Schritt für Schritt konnten wir so von den Vorzügen eines grenzüberschreitenden Tickets überzeugen.

Was war schwierig damals?

Mit 20 Jahren Abstand verblasen die damaligen Kontrollen und Wartezeiten an den Grenzen. Die Zöllner waren mitunter recht erstaunt, wenn da einer mit einem PKW voller Liniennetzpläne und Flyer nach Tschechien oder Polen wollte. Das hat sich heute zum Glück gründlich geändert. Anfängliche Sprachbarrieren konnten schnell überwunden werden und unser tschechischer Übersetzer Jan Hanzl ist heute Gesellschafter und Geschäftsführer unserer Tochterfirma 3Tc und leitet die Niederlassung in Liberec.

Haben Sie ein Lieblingsreiseziel in PL/CZ?

Die Euro-Neiße-Region hat viele schöne Ziele. In einer Sommernacht auf einem polnischen Rynek stept in aller Regel der Bär. Für Freunde der Bunzlauer Keramik ist Bolesławiec ein Muss. Mehrfach schon war ich auf dem Liberecer Hausberg, dem Ještěd. Nicht zu vergessen: Ein Ausflug nach Polen ohne Żurek oder nach Tschechien ohne Böhmisches Knödel mit Gulasch ist ein verlorener Tag. Und mit ENT+ muss man auch nicht auf das Bier dazu verzichten.





Unser neuer

CHEF

**ZUM JAHRESWECHSEL
HAT CHRISTOPH
MEHNERT DIE
GESCHÄFTSFÜHRUNG
DES ZWECKVERBANDES
OBERLAUSITZ-NIEDER-
SCHLESIEN (ZVON)
ÜBERNOMMEN.
DER 54-JÄHRIGE IST
BEREITS SEIT 1998 IM
UNTERNEHMEN UND
STELLT SICH NUN NEUEN
HERAUSFORDERUNGEN
– MIT FREUDE, IDEEN
UND TEAMGEIST.**

Herr Mehnert, Sie übernehmen zu Beginn des neuen Jahres den Geschäftsführerposten von Ihrem Vorgänger Hans-Jürgen Pfeiffer. Was hat sich für Sie verändert?

Einiges! Vor allem mein Terminplan ist voller. Ich bin oft auswärts unterwegs, habe in den ersten Monaten versucht, so viel wie möglich Kooperationspartner, aber auch Verkehrsunternehmen zu treffen, was mir für eine künftige Zusammenarbeit sehr wichtig ist. Ich will mit jedem Einzelnen intensiv ins Gespräch kommen. Sicherlich kannten mich die meisten Gesprächspartner bereits von meiner vorherigen Arbeit als Prokurist im ZVON. Aber bisher war ich zum großen Teil für die Vergabe der Eisenbahnverkehrsleistung an die Verkehrsunternehmen zuständig. Nun habe ich das große Ganze des ÖPNV im Blick. Dazu kommt natürlich noch das Tagesgeschäft, welches nach der Übergabe auch sofort weiterlief.

Apropos Übergabe – wie lief diese?

Es war ein harmonischer und gleitender Prozess. Mein Vorgänger unterstützte auch bereits im Vorgang meine Bewerbung mit. Wir pflegen eine gute Zusammenarbeit. Herr Pfeiffer ist auch noch bis Ende Juni 2024 als Berater für den ZVON tätig. Treten Fragen auf, können wir diese auf kurzem Weg und zeitnah klären. Außerdem habe ich ein sehr gutes Team um mich.

Erklären Sie uns bitte gern kurz, wer dazu gehört! Wie muss man sich die Unternehmensstruktur im ZVON vorstellen?

Unsere Geschäftsstelle ist in drei Bereiche gegliedert. Zum einen gibt es den Bereich der Geschäftsführung, zum anderen die beiden Fachbereiche Verkehr sowie Tarif und Marketing. Die damit verbundenen Aufgaben erledigt ein 18-köpfiges Team. Unser Job ist es kurz gesagt, gemeinsamen mit den Landkreisen Görlitz, Bautzen sowie der Stadt Görlitz, die Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln in unserer Region abzusichern. Dazu arbeiten wir mit verschiedenen Verkehrsunternehmen zusammen. Auf der Schiene sind es drei und im Busverkehr acht Unternehmen. Vom großen Konzern bis zum Privatunternehmen mit nur wenigen Bussen ist alles vertreten.

Wie muss man sich das Ganze vorstellen? Kommen auch Bus- und Bahnkunden direkt mit Problemen zu Ihnen?

Seit 2019 sind wir direkt im Bautzener Bahnhof zu finden. Das ist günstig, denn damit können wir uns öffentlich präsentieren und bekommen natürlich auch ganz hautnah einiges vom Öffentlichen Personennahverkehr mit. Wir leben also nicht im „Wolkenkuckucksheim“, sondern nehmen genau wahr, wie es draußen läuft – vor allem im Bahnverkehr. Wir haben in der ZVON-Geschäftsstelle allerdings nicht so oft direkten Kundenkontakt. Diesen haben jedoch unsere Mitarbeiter am ZVON-Infotelefon sehr vielfältig. Dort bekommen wir gespiegelt, welche Probleme, Fragen und Wünsche die Bus- und Bahnnutzer haben. Das fließt selbstverständlich in unsere Arbeit ein.



Was sehen Sie aktuell als größte Herausforderung in Ihrer Arbeit?

Da gibt es so einiges, wie unter anderem die Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Dresden-Görlitz, gestiegene Personal- und Energiekosten, sowie der Strukturwandel in der Lausitz. Und nicht zuletzt die von der Politik angestrebte Mobilitätswende. Verantwortliche Politiker reden schon seit einigen Jahren davon, dass der ÖPNV attraktiv werden soll, damit die Leute ihre Autos stehen lassen. Die Nutzer von Bahn und Bus bekommen die bessere Attraktivität auf den Hauptstrecken zwar mit, jedoch spüren sie abseits von diesen leider noch nicht so viel davon. Das ist unbefriedigend. Den Kunden interessiert darüber hinaus nicht, welche Probleme sich im Hintergrund auftun. Er will von A nach B fahren. Und das mit guten Verbindungen und in guter Qualität.

Viele Menschen wünschen sich bessere Anbindungen und Takte. Ist das in naher Zukunft umsetzbar?

Wir sollten den Dialog hier ehrlich führen. Was ist tatsächlich möglich, was ist finanzierbar und wo geraten wir an unsere Grenzen – das ist doch am Ende die Frage. Eine unserer Hauptaufgaben ist es, den Takt auf den Hauptstrecken stabil zu sichern. Und das wird uns gelingen durch genügend Züge und auch Taktbusse. Alles darüber hinaus wäre schön, aber wir wollen die Erwartungen der Menschen nicht enttäuschen. Hier gilt es, den Entscheidungsträgern in der Politik in Zukunft gute und langfristige Antworten vorzulegen. Das bedeutet im Sinne des eingangs erwähnten ehrlichen Dialogs: Auf welchen Verbindungen kann der ÖPNV eine wirkliche Alternative zum Pkw sein und wo sichert er mindestens ein Grundangebot ab?

Stichwort Elektrifizierung – was tut sich auf dem Gebiet?

Die Elektrifizierung ist für unsere Eisenbahnstrecken eine Notwendigkeit, doch gerade bei uns in Ostsachsen müssen wir - abgesehen von der Strecke Hoyerswerda in Richtung Republik Polen - mit Infrastrukturbedingungen auskommen, die das Stichwort „Elektrifizierung“ nicht kennen. Das ist

auch im Gegensatz zu anderen Regionen bedauerlich. Wir werden jedoch gemeinsam vor allem mit dem Freistaat Sachsen, den Landräten, den Oberbürgermeistern und Bürgermeistern weiter für die Elektrifizierung - im ersten Schritt der Strecken Dresden-Görlitz und Görlitz-Cottbus – kämpfen. Bei diesem Thema müssen wir jedoch leider in Jahrzehnten denken und planen.

Das Ganze muss schließlich auch finanziert werden. Und da gibt es sicherlich noch ganz andere Löcher in den nächsten Jahren zu stopfen oder?

Natürlich, das ist ein Riesenthema für uns. Die Finanzierung des ÖPNV muss stehen. Das beschäftigte schon meinen Vorgänger und wird sicherlich in den kommenden Jahren nicht vom Tisch verschwinden. Zumal die Preissteigerungen enorm sind. Wir beschließen unseren Haushalt diesmal auch ungewöhnlich spät im Jahr, weil die versprochenen zusätzlichen Zuwendungen vom Bund einfach noch nicht bei den Zweckverbänden angekommen sind. Bis 2027 ist diese Unterstützung zwar bereits abgesichert, doch wir alle wissen nicht, wie die Kostenentwicklung in den nächsten fünf Jahren sein wird. Hier gilt es, umsichtig zu agieren.

Woraus resultiert aber die Preiserhöhung ab August 2024 im ZVON-Gebiet?

Die Verkehrsunternehmen des ZVON verfolgen seit Jahren die Strategie, über regelmäßige Tarifierhebungen die Kostensteigerungen im Nahverkehr teilweise aufzufangen. Deshalb wurde für August 2024 die nächste Tarifierhebung beantragt. Leider nur ein Jahr nach der letzten Erhöhung. Dies ist uns bewusst. Doch eine gewisse Ehrlichkeit im Preis gehört meiner Meinung nach auch dazu. Das ganze System ÖPNV hat schließlich einen Wert und Personal- und Energiekosten sind wie gesagt ein Riesenthema. Deshalb erhöhen wir Ticketpreise sowohl im Stadt- als auch im Regionalverkehr, auch um leistungsfähig zu bleiben. So kosten Tageskarten in den Städten Görlitz, Bautzen, Bischofswerda, Weißwasser, Löbau und Zittau beispielsweise dann fünf statt aktuell 4,50 Euro. Es gibt aber auch Ticketangebote, die unberührt von der Veränderung bleiben.

Was sagen Sie in diesem Kontext zum Deutschland-Ticket? Ist das nicht kontraproduktiv und hat es überhaupt eine Zukunft?





Ich bin natürlich kein Hellseher, wie der Bund das Ganze künftig weiter finanzieren kann und wird. Ich wage da auch keine Prognose. Das Deutschland-Ticket an sich ist eine gute Sache – besonders für Pendler, die das Angebot auf den Hauptstrecken täglich nutzen. Für den ländlichen Raum wird es schon schwieriger. Was nutzt es mir, wenn die Angebote nicht weiter ausgebaut werden? Und in manche Orte nur wenige Busse fahren. Und dann auch noch zu ungünstigen Zeiten, da diese Busse vorrangig auf den Schülerverkehr ausgerichtet sind.

Was würden Sie anders machen?

Ich sehe hier seitens des Bundes sehr viel verschwendetes Geld, das man besser dafür hätte nutzen sollen, die Angebote bei Bus und Bahn zu verbessern. Der Bund buttert sehr viel Geld in das Deutschland-Ticket – und an der Basis fehlt es am Entscheidenden. Das ist paradox. Deshalb hege ich Zweifel daran, dass dieses System so richtig ist. Ein Teil dieser Finanzierung sollte zumindest in die Angebotsverbesserung fließen. Das würde uns mehr bringen.

Welche Chancen geben Sie der Mobilitätswende also? Wird der ÖPNV irgendwann einmal das Auto ersetzen können?

Der ZVON hat seine Geschäftsstelle im sanierten Bautzener Bahnhof am Rathenau-platz – von hier leitet auch Geschäftsführer Christoph Mehnert die Geschicke.



Grundsätzlich ist es eine gute Sache, wenn die Menschen noch stärker Züge und Busse nutzen. Es gehört jedoch ein langer Atem dazu. Man muss die Dinge realistisch betrachten. Menschen haben Beförderungsbedürfnisse. In einer Stadt wie Dresden, wo die Straßenbahn vielfach im Zehn-Minuten-Takt kommt, stehen daher die Chancen deutlich besser. Wohne ich in einem kleinen Dorf, wird mich die Mobilitätswende wahrscheinlich nicht so interessieren. Die beste Alternative ist und wird dort wohl das Auto bleiben.

Es gibt allein in Sachsen fünf Zweckverbände. Könnte die Arbeit nicht auch besser gebündelt werden?

Das ist richtig und ich werde mich auch für eine noch bessere Zusammenarbeit besonders mit unserem Nachbarverbund VVO einsetzen. Die Diskussion, ob fünf Verbände nötig sind, wird schon länger geführt. Im Landkreis Bautzen agieren beispielsweise zwei Verbände und die Verbundgrenze zwischen ZVON und dem VVO verläuft quer durch den Landkreis. Schon jetzt gibt es jedoch verschiedene gute Schnittstellen mit dem VVO. Dazu zählen unter anderem das Rechnergestützte Betriebsleitsystem für die Busse oder das gemeinsame Haltestellenkonzept. Um ein Sachthema zu lösen, muss man nicht zwingend gleich die ganze Struktur ändern. Meiner Ansicht nach gilt es vielmehr, die Sachthemen zu lösen und noch weitere Gemeinsamkeiten zwischen ZVON und VVO herauszuarbeiten. Darin sehe ich noch einige Möglichkeiten.

Noch ein Wort zur Privatperson Christoph Mehnert – gibt es noch ein Privatleben neben der Arbeit?

Natürlich und das ist gut so. Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder. Seit dem Jahr 2000 leben wir im schönen Bautzen. Mein Wirtschaftsstudium mit Schwerpunkt Verkehr habe ich in Dresden absolviert, und schnell bemerkt, dass mir das Thema liegt. Ich engagiere mich seit Jahren auch in der Politik, bin CDU-Kreisrat und Vorsitzender des CDU Stadtverbandes Bautzen. Sport ist außerdem eine große Leidenschaft in unserer Familie. Hier engagiere ich mich als Präsident des Bautzener Leichtathletik-Vereines Rot-Weiß 90 und nehme als Ausdauersportler an verschiedenen Laufveranstaltungen teil.

Nutzen Sie übrigens selbst öfter die öffentlichen Verkehrsmittel?

Ich wohne ja in Bautzen, da muss ich nicht täglich mit dem Zug fahren. Aber ich versuche, dienstlich wie privat möglichst viele Strecken mit dem Zug oder Bus zurückzulegen.

ZVON »»

Wir bewegen die Region.

Öffentlicher Nahverkehr der Zukunft

Mit wasserstoffbetriebenen Bussen in die entlegensten Ecken gelangen – ohne Fahrer!

Zwischen Bahnhof Klitten und Bärwalder See gibt es bislang keinerlei Verbindung des Öffentlichen Personennahverkehrs. Wer zum Baden oder Wandern hingelangen will, muss etwas länger laufen. Doch in diesem Sommer läuft hier eine ganz besondere Testphase an, von der nicht nur Touristen profitieren können.

„**WALEMO**“ lautet das Zauberwort. Hinter dieser Abkürzung verbergen sich ganz einfach die Schlagworte Wasserstoff, Leichtbau und autonome Mobilität im ländlichen Raum. Wo bislang nichts fuhr, kommt ab Sommer diesen Jahres nämlich ein Fahrzeug zum Einsatz, das seinesgleichen in der weiten Region sucht. Zur Erklärung: Ein doch schon futuristisch aussehender Bus transportiert dann bis zu sieben Passagiere – sechs Sitzplätze, ein Stehplatz, Fahrrad inklusive - auf der etwa vier Kilometer langen Strecke zwischen Klitten und Bärwalder See.

DAS INITIALPROJEKT WALEMOBASE GEHT IM SOMMER 2024 IN DIE TESTPHASE AM BÄRWALDER SEE. DER ZVON BRINGT SICH AKTIV IN DAS FORSCHUNGSPROJEKT EIN.

Einen menschlichen Fahrer allerdings sucht man dabei vergebens. Das wasserstoffbetriebene Gefährt ist völlig autonom unterwegs. Allerdings steht in der Testphase noch ein Operator zur Seite, der das Mobil per Joystick steuern kann, wenn es nötig wird. „Man braucht also keine Bedenken zu haben“, meint Katharina Kasper von der Abteilung Verkehr beim ZVON. Zudem fahre er aktuell nicht schneller als 20 km/h, da man sich noch in der Zulassungs- und Testphase befinde. Später könne er flinker unterwegs sein. „Die Strecke wird vorher akribisch eingelesen, das Fahrzeug ist selbstständig unterwegs, reagiert über Sensorik. Und die Testphase ist wichtig, damit das Projekt erfolgreich weiterentwickelt werden kann“, sagt die Projektbeauftragte.

Lausitzer Unternehmen und Forschungseinrichtungen sind an dem dreijährigen Forschungsprojekt beteiligt. Darunter der ZVON ganz praktisch. Die TU Dresden und das Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik sind wichtige Partner, die die technische Seite vorangetrieben haben. Hintergrund: Kleine automatisierte und perspektivisch fahrerlose, barrierefreie Elektrokleinbusse böten die Möglichkeit, ohne Fahrpersonaleinsatz auch in Rand- und Nebenzeiten als Zubringer zu den nächsten Knotenpunkten zu fungieren und mit sehr flexibler Bedienung die Attraktivität des ländlichen Raums zu steigern. „Das ist eine riesige Chance – gerade für die Versorgungslücken in den Kreisen Görlitz und Bautzen“, so Katharina Kasper.

Übrigens: Der Bus zwischen Klitten und Bärwalder See kann über den Sommer kostenfrei genutzt werden, da er zum Forschungsprojekt gehört. Das Projekt läuft bis Ende 2025. „Diese zukünftige Beförderungsart wird sich nicht schon in den nächsten Jahren durchsetzen, aber durchaus mittelfristig ins Auge gefasst“, so die Projektkoordinatorin.

www.zvon.de/projekte





Wie Taxiunternehmen, soziale Fahrdienste und private Fahrer den **ÖPNV** künftig unterstützen könnten

Es ist kein Geheimnis: Sehr abgelegene Gegenden, Dörfer und Landstriche haben oftmals eine geringere Chance auf umfassende öffentliche Mobilität. Ohne Auto wäre man an vielen Stellen der Landkreise Bautzen und Görlitz aufgeschmissen. Eine vollständige Vernetzung mit Bus oder Bahn in gutem Zeittakt ist bis auf Weiteres schwierig. Die Infrastruktur in Ostsachsen gibt dies einfach nicht her.

DAS PROJEKT „PRIMA+ÖV“ HAT ZWAR EINEN KOMPLIZIERTEN NAMEN, ABER BIETET JEDE MENGE POTENZIAL FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM. PRIVATE FAHRANGEBOTE SOLLEN HIER GEBÜNDELT WERDEN – PER APP, DIE GERADE ENTWICKELT WIRD. DER ZVON IST VERBUNDKOORDINATOR.

Deshalb tüfteln Verkehrsplaner, Verbünde, Unternehmen und nicht zuletzt Forschungszentren seit Längerem an Alternativen, wie diese „weißen Flecken“ auf der Landkarte verkehrstechnisch aufgewertet werden können – unterstützt von der Politik, die entsprechende Forschungsprojekte mitfinanziert. Im Fall von „PriMa+ÖV“ beschäftigt sich vor allem die TU Darmstadt aktuell mit der Entwicklung einer besonderen App und damit der technischen Umsetzung des Ganzen. Und im ZVON läuft die Projektkoordination zusammen.

Der ÖPNV in ländlichen Regionen könne oft nicht in der nötigen Qualität und Bedienungsfähigkeit angeboten werden. Dies schränke vor allem die Mobilitätsteilhaber einkommensschwacher Haushalte ein, da diese auf den PKW angewiesen sind. „Außerhalb der Schülerverkehre kann der Linienverkehr kaum ideal auf die Nachfrage angepasst werden“, heißt es.



„Wir denken nicht erst seit heute über Alternativen nach, wie man die Zukunft auch für den ländlichen Raum besser gestalten kann“, so Ilka Hunger, die die Fäden für das Projekt beim ZVON zusammenhält. Private Pkw, Taxen und soziale Fahrdienste hätten zumeist geringe Besetzungsgrade, fahren oft mit nur einem Passagier von A nach B. Könnte man diese Kapazitäten nicht besser auslasten? Mit Hilfe der App sollen solche Angebote künftig abrufbar sein.

Aktuell bereite man erste Infoveranstaltungen mit interessierten Verkehrsunternehmen zum Thema vor. Später werde man sich an Kommunen und die Öffentlichkeit wenden.

Auch dieses Projekt brauche einen langen Atem, den man aber habe. „Unser Anspruch ist es, mit dem Modellprojekt konkrete Möglichkeiten auszuloten. Analysiert wurde in den letzten Jahren genügend, die Probleme sind bekannt. Nun müssen wir ins Tun kommen“, so Ilka Hunger.

www.zvon.de/projekte

WALDEISENBAHN MUSKAU

Nostalgisches Flair für die ganze Familie

HALBENDORFER WECHSEL

Mit einer Spurweite von nur 600 mm verbindet die nostalgische Kleinbahn die Parklandschaften in Kromlau, mit seinem blütenreichen Rhododendronpark, und den weltberühmten UNESCO Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau miteinander.

Nicht nur Technikfans kommen voll auf ihre Kosten. Für die gesamte Familie lohnt sich ein Ausflug mit der Waldeisenbahn. 60 bis 70 Fahr-Tage locken pro Saison. Und insgesamt ca. 21 Streckenkilometer kann man dabei bereisen – hin zu unterschiedlichen Zielbahnhöfen oder auf speziellen Rundkursen.

Etwas Besonderes sind beispielsweise die Fahrten mit der sogenannten „Tonbahn“. 2023 musste dieser Betrieb vorübergehend eingestellt werden, doch am 22. und 23. Juni 2024 sind wieder erste Fahrten geplant. Der Sonderzug startet an ausgewählten Terminen vom Bahnhof Weißwasser-Teichstraße zum Endbahnhof Schwerer Berg. Die Fahrt dauert ganze drei Stunden, wird aber keinesfalls langweilig. „Wir fahren von Weißwasser zum Schwestern Berg, da gibt es eine Pause, wo man sich den rekultivierten Tagebau anschauen kann. Auf der Strecke dorthin sieht der Gast oben drein versunkene Wälder, bunte Seen und vieles mehr“, so Susann Lichnok vom Marketing der Waldeisenbahn Muskau.



TREBENDORFER WASSERSTELLE

RENNBAHN

SCHWERER BERG



KRAUSCHWITZ/
BAIERWEICHE

BAD MUSKAU

GABLENZ/GORA

FEUERTURMTEICH

WEISSWASSER OST

MUSEUMSBAHNHOF
ANLAGE MITTE

**WER EINMAL MIT DER
WALDEISENBAHN MUSKAU (WEM)
UNTERWEGS WAR, IST FAN FÜRS
LEBEN. DENN HIER FÄHRT MAN
NICHT EINTÖNIG DURCH DIE
GEGEND VON A NACH B. SONDERN
ES PFEIFT, ZISCHT UND DAMPFT
ABENTEUERLUSTIG VOR SICH HIN.**

WEISSWASSER
TEICHSTRASSE

Auf anderen Strecken verkehren verschiedene Dampf- und Dieselloks. In der Regel ziehen diese sechs Personenwagen. „Wir reagieren dabei tagesaktuell aufs Wetter. Bei Sonnenschein werden natürlich auch offene Waggons angehängen, bei Regen dann die geschlossenen“, sagt sie.

Jährlich nutzen mehr als 50.000 Besucher die Angebote der touristischen Kleinbahn. Da gibt es viel zu staunen, besichtigen und erleben. Nicht nur unterwegs, sondern auch an den Haltestellen. Am Bahnhof Teichstraße in Weißwasser kann man in der gemütlichen Terrassengaststätte einkehren – Eisenbahnatmosphäre inklusive. Und kleine Eisenbahnfans kommen auf dem angrenzenden Abenteuerspielplatz voll auf ihre Kosten. Der Museumsbahnhof „Anlage Mitte“ lädt an Dampfloktagen auch immer zum Besuch ein.

Vor allem auf Familienfreundlichkeit lege man sehr großen Wert, so Susann Lichnok. „Wir freuen uns seit 2020 über das Zertifikat ‚Familienurlaub in Sachsen‘, welches die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen vergibt. Im vergangenen Jahr konnten wir dieses erfolgreich verteidigen“, sagt sie. Die Waldeisenbahn Muskau punktet beispielsweise mit ermäßigten Familien-Tickets. Kinder bis sechs Jahre werden generell kostenlos befördert. Ein spezieller Waggon ist universell einsetzbar zur Mitnahme von Kinderwagen.

Außerdem Sorge das „Familienzimmer“ im Bahnhof Weißwasser-Teichstraße regelmäßig für Begeisterung. Im Still- und Wickelbereich findet

man kostenlose Windeln, Feuchttücher und Still-einlagen. Und in einer kleinen Babyküche stehen Wasserkocher und Flaschenwärmer bereit. Auch beim Essen habe man sich auf die kleinsten Besucher eingestellt. Ein besonderes Kids-Menü ist im Angebot – dazu gibt's Kinderbesteck, Hochstühle und einen Spielbereich. Kleine Eisenbahnfans können darüber hinaus ihren Kindergeburtstag hier begehen. Auch barrierefrei geht es bei der Waldeisenbahn zu. Speziell umgebaute Wagen fahren mit. Und am Bahnhof Weißwasser-Teichstraße gibt es eine Rampe zum rollstuhlgerechten WC.

Die Saison 2024 startete bereits erfolgreich mit dem „Oster-Dampf“. Zahlreiche Sonderfahrten erwarten die vielen Fans noch übers ganze Jahr. Für diese sollte man aber besser Tickets reservieren. Vormerken muss man sich auf jeden Fall das große Museumsfest, zu dem drei Dampflok am Start sein werden - diesmal am 7. und 8. September 2024! Auch die Ostdeutsche Eisenbahn (ODEG) ist mit dabei, um die Waldeisenbahn zu feiern. Am ODEG-Stand haben Sie die Möglichkeit, in einem Fahrsimulator virtuell einen der schnellen und modernen Triebzüge zu steuern. Falls Sie danach Interesse haben, Ihren Traum vom Beruf der TriebfahrzeugführerIn/des Triebfahrzeugführers zu verwirklichen, fragen Sie einfach nach.

Übrigens: 2023 gab es gute Nachrichten für die beliebte Kleinbahn: Für die dringend erforderliche Ertüchtigung der Bahninfrastruktur erhielt die WEM insgesamt 6,1 Millionen Euro aus Strukturwandel-Geldern. Diese werden aktuell in die Sanierung von Gleisen auf einer Länge von 16 Kilometern, in rund 40 Bahnübergänge, eine Brücke, Wasserdurchlässe, Weichen und barrierefreie Bahnsteige investiert. Ein großer Teil der Fördermittel fließt zudem in Schwellen aus recyceltem Kunststoff, die künftig etwa 20.000 ölgetränkte, alte Holzschwellen ersetzen werden. Ein aufwändiges Projekt, das seit September auf Hochtouren läuft.

www.waldeisenbahn.de
www.odeg.de



KOPF AUS – WANDER- SCHUHE AN

Saisonstart für die trilex Ausflugslinie T9

Am Karfreitag startete die diesjährige Saison der grenzüberschreitenden trilex- Ausflugslinie T9, die bis einschließlich 3. November 2024 an den Wochenenden und an allen tschechischen Feiertagen von Liberec über Zittau bis nach Mikulášovice im Schluckenauer Zipfel fährt. Zusätzlich bietet der trilex in Zusammenarbeit mit dem Zittauer Stadtrat und Verkehrsplaner Matthias Böhm in dieser Saison insgesamt vier geführte Bahnwanderungen mit der T9 an, um das touristische



BAUSTELLEN-UPDATE

Baumaßnahmen des Bahninfrastrukturbetreibers DB Infra Go führen zu Einschränkungen auf den trilex-Linien, inklusive Fahrplanänderungen, Schienenersatzverkehr und längeren Reisezeiten. Besuchen Sie www.trilex.de/baustellen, um Informationen zu Baumaßnahmen sowie die Auswirkungen auf Ihre Verbindungen zu erhalten.

Potential der Linie noch stärker bekannt zu machen. Die von Matthias Böhm gestalteten Bahnwandertouren sind ein attraktives Freizeitangebot für Jung und Alt.

Die erste Bahnwanderung fand mit dem Saisonauftakt zu Ostern statt und führte von Zittau über die dreieckige Kapelle Mikulášovice über Rumburk, Filipov, kostel nach Ebersbach und zurück nach Zittau.

Die saisonale grenzüberschreitende trilex-Ausflugslinie T9 verkehrt seit 2021 und ist derzeit die einzige umsteigefreie Zugverbindung von Liberec und Zittau in die Böhmisches Schweiz. Ab der Endstation der T9 bestehen gute Anschlüsse zur Nationalparkbahn U28 in Richtung Sebnitz und Bad Schandau. Auf der gesamten Bahnstrecke gilt das EURO-NEISSE-Ticket+.

Die geführten Wandertouren mit Matthias Böhm sind ein kostenloses Angebot des trilex. Da die Anzahl der möglichen Teilnehmenden aus Kapazitätsgründen auf höchstens 19 begrenzt bleiben muss, ist eine verbindliche Anmeldung jeweils bis zum Mittwoch vor der Wanderung zwingend erforderlich.

Anmeldungen sind fortlaufend möglich unter www.trilex.de/bahnwandern



Nächste Termine

Die nächsten Bahnwandertermine in dieser Saison sind

Sa, 29.06.2024

Tour zur Kirnitzschquelle bei Studánka (in den Sommerferien)

Sa, 14.09.2024

Tour durchs Kirnitzschtal von Krásná Lípa bis Hinterhermsdorf in der Sächsischen Schweiz

So, 03.11.2024

Abschiedstour mit Wanderung von Šluknov in den Fugauer Zipfel

Am 5. April war wieder KOMM'RUM-TAG »» im ZVON

Nach dem Motto „Rausgehen, unterwegs sein, die Region mit ÖPNV entdecken“ luden ZVON und die örtlichen Verkehrsunternehmen auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit lokalen Partnern zum KOMM'RUM-Tag ein.

Was ist das?

Am KOMM'RUM-Tag können alle für 4 Euro pro Person einen Tag lang den ÖPNV im gesamten ZVON-Gebiet testen und Bus, Zug und Straßenbahn fahren. Und natürlich besondere Ausflüge unternehmen, versteht sich. Denn an diesem Tag gibt es vielerorts im ZVON ein extra Programm, an welchem sich 2024 sechs Städte in den Landkreisen Bautzen und Görlitz beteiligten.

Wo ist das?

Die KOMM'RUM-Tag-Partner waren über das ganze ZVON-Gebiet verteilt:

- »» in Bautzen Gedenkstätte, Touristinformation
- »» in Bischofswerda Tierpark, Carl Lohse Galerie, Touristinformation
- »» in Görlitz Senckenberg Museum, Schlesisches Museum, Landskron Braumanufaktur, Touristinformation
- »» in Löbau Stadtmuseum, Touristinformation
- »» in Weißwasser Glasmuseum, Waldeisenbahn
- »» in Zittau Tierpark, Touristinformation, Schmalspurbahn

Für alle?

Am KOMM'RUM-Tag ist jeder Gast willkommen. Gäste mit gültigem ÖPNV-Ticket, wie dem KOMM-RUM-Tag-Ticket für 4 Euro pro Person, erhalten sogar vielerorts Vergünstigungen. Dazu Christoph Mehnert, ZVON-Geschäftsführer: „Wir haben in diesem Jahr etwas Neues ausprobiert: Sechs Städte mit buntem Programm, auch für Kinder. Dazu ein einfaches Ticket zum Aktionspreis für jeden, der den ÖPNV testen will. So bringen wir die Region zusammen.“

www.zvon.de/komm-rum-tag

Erst mit schweifendem Blick über die Dächer Bautzens und dann bei den Partnern vor Ort. In diesem Jahr dabei: Die Gedenkstätte Bautzen.



Fragen aus dem Kundenservice



Wird es 2024 im ZVON eine Tarifierhöhung geben?



Ja, am 01.08.24 wird es eine Tarifierhöhung geben. Alle Infos werden unter www.zvon.de/tarifinformationen bekanntgegeben.

Warum ist die Tarifierhöhung nötig?

Die Verkehrsunternehmen des ZVON verfolgen in den letzten Jahren die Strategie über regelmäßige Tarifierhöhungen die Kostensteigerungen im Nahverkehr teilweise aufzufangen. Auch im Jahr 2023 fanden erneut große Teuerungen in den für den ÖPNV relevanten Bereichen statt:

- » Kosten für Energie und Material
- » Personalkosten bedingt durch hohe Tarifabschlüsse
- » Personalakquisitionskosten und Personalmarketing durch Fluktuation bzw. Altersaustritte

Können Kinder kostenlos bei ZVON-Tageskarten mitfahren?

Ja, seit dem 01.04.2024 können drei Schüler bis zum 15. Geburtstag mitgenommen werden.

Ab wann gilt das Ferienticket Sachsen?

Es gilt die vollen 6 Wochen der Sommerferien vom 20.06. bis 02.08.24 und kostet 34,50 Euro.



Woher bekommt man die Abos?

Am Besten von der Website: www.dein-bildungsticket.de

Verlängert sich das Bildungsticket automatisch?

Bei Schülern bis zum 14. Lebensjahr – ja.

Kann man eher kündigen, wenn die Schulzeit mit den Prüfungen endet?

Ja, man kann vorzeitig kündigen, wenn die Schule beendet wird oder ein Schulwechsel in eine andere Region/Verband stattfindet.

Kann man beim Bildungsticket das Fahrrad mitnehmen?

Ja, beim Bildungsticket ist die Fahrradmitnahme kostenlos.

Kann man mit dem Bildungsticket des ZVON zu den Füchsen nach Weißwasser fahren?

Ja, das Ticket kann genutzt werden – es gibt sogar das Fanshuttle Lausitzer Füchse.



Wussten Sie schon?

Gibt es Gruppentarife für Klassenfahrten?

Man kann sowohl mit dem Schülergruppenpreis fahren (rabattierte Einzelfahrten für Schüler und erwachsene Begleiter) als auch mit den ZVON-Tageskarten. Meist sind auf längeren Strecken die Tageskarten sogar günstiger. Schüler mit Bildungsticket ZVON fahren natürlich im ZVON kostenfrei mit.

Kann man auch in diesem Jahr wieder direkt bis zum Saurierpark Kleinwelka fahren?

Ja, seit dem Start in die neue Saurierpark-Saison im März fährt die Buslinie 727 mit einigen Fahrten wieder direkt zum Saurierpark.

Gibt es das EURO-NEISSE-Ticket+ für mehrere Personen?

Ja, gestaffelt von 1 bis 5 Personen.

Kann man mit dem EURO-NEISSE-Ticket+ die Waldeisenbahn Muskau nutzen?

Ja, EURO-NEISSE-Ticket+ und ZVON-Tageskarten werden anerkannt.

Stimmt es, dass jetzt auch die Fahrrad-tageskarte Nahverkehr in den ZVON-Bussen gültig ist?

Ja, Zur Vereinheitlichung der Mitnahmeregelungen wird die Fahrrad-tageskarte Nahverkehr für 6,50 Euro auch im ZVON anerkannt.

Unser Kundenservice ist erreichbar unter Tel. 03591 326969 und zvon.de/kontaktbereich

Ein Schienenfahrzeug muss nach spätestens acht Jahren Einsatzzeit einer Hauptuntersuchung unterzogen werden. Dabei müssen alle Komponenten des Fahrzeuges auf ihre Funktionsweise und Sicherheit geprüft werden. Schließlich muss immer zu 100 % garantiert sein, dass alle Fahrzeuge im betriebssicheren Zustand sind, damit Fahrgäste sicher an ihr Ziel gelangen. Diese Hauptuntersuchung kann je Fahrzeug mehrere Monate andauern.

Die im ZVON eingesetzten Fahrzeuge der Ostdeutschen Eisenbahn (ODEG) der Typen „Desiro“ und „Regioshuttle“ gehen nun nach und nach in diese Hauptuntersuchung. Um den Bahnverkehr im ZVON auch bei kurzfristigen Fahrzeugausfällen zuverlässig abzusichern, kommt seit März ein bisher unbekanntes Ersatzfahrzeug auf der Linie RB 64 zum Einsatz - ein GTW vom Schweizer Hersteller Stadler. Dieses Fahrzeug bietet ebenso wie die bestehende Fahrzeugflotte einen barrierefreien Zustieg, Fahrgastinformation und ein modernes Reisegefühl.



MOBIL UNTERWEGS IM ALTER

– mit dem Seniorenticket kein Problem!



**RENTNER HABEN NIEMALS ZEIT?
STIMMT! DENN ES GIBT SCHLIESSLICH
DA DRAUSSEN SO VIEL ZU
ENTDECKEN UND UNTERNEHMEN.**

Auch Menschen jenseits der 65 wollen ihre Region erkunden, in den Urlaub reisen, Ausflüge machen, ihre Verwandtschaft besuchen, teilhaben an Veranstaltungen oder einfach nur spontan einkaufen fahren. Oft ist man im zunehmenden Alter auf andere angewiesen, die einen chauffieren – vor allem, wenn man im ländlichen Raum wohnt. Viele Senioren lassen aber auch gern einmal ihr Auto stehen und nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel.

Mit dem günstigen Seniorenticket ab 65 Jahre profitiert man innerhalb des ZVON-Verbundes in den Landkreisen Bautzen und Görlitz dabei gleich auf mehreren Ebenen. Allein die Kosten einer Monatskarte für 49 Euro lohnen sich, um bequem mobil zu bleiben im Alter. Und mit einer Abo-Monatskarte zahlt sich das Ganze noch mehr aus. Diese kostet nämlich nur 41 Euro. Das Abonnement gilt mindestens sechs Monate lang. Für eine zweite, im selben Haushalt lebende Person ab 65 Jahre, gibt es eine Partnerkarte zum rabattierten Preis von nur 25 Euro! Diese gilt im gleichen Umfang und kann unabhängig von der Hauptkarte genutzt werden.

Die Vorteile? Man ist bargeldlos unterwegs, muss nicht mühsam einzelne Fahrkarten lösen, man ist absolut flexibel und kann damit sämtliche Nahverkehrsmittel im ZVON nutzen. Einfach einsteigen und los geht es zu alltäglichen Erledigungen oder eben auch hin zu schönen Wanderungen. Vor allem aktive Seniorinnen und Senioren, die öfter mit Wandergruppen unterwegs sind und Ausflüge unternehmen, wissen mittlerweile das besondere Ticket sehr zu schätzen. Hier gibt es viele positive Rückmeldungen. Das

Ehepaar Schmidt aus Bautzen nutzt das Angebot beispielsweise regelmäßig auch für Zugfahrten zur Verwandtschaft nach Zittau. „Besser und günstiger können wir mehrmals monatlich nicht hinfahren. Früher haben wir uns höchstens einmal im halben Jahr gesehen. Nun besuchen wir uns eigentlich monatlich. Das ist doch eine feine Sache – auch fürs Gemüt“, so Gert Schmidt, der bereits 78 Jahre alt ist. Er und seine Frau Herta reisen mit ihrem Abo monatlich für 66 Euro quer durchs ZVON-Gebiet. „Da kann das Deutschland-Ticket für 49 Euro pro Person ja lange nicht mithalten“, freut er sich.

Fast 500 Senioren in den Landkreisen nehmen das Angebot aktuell schon wahr. Mit diesem Ticket können sie im ZVON-Gebiet einen Monat lang alle Bahnen und Busse nutzen. Mit Ausnahme der Schmalspurbahn ins Zittauer Gebirge – hier wird zumindest ein Historikbeitrag von 10 Euro pro Person und Tag fällig. Und wer auf seinen Ausflügen nicht gern allein ist: Das Ticket berechtigt zur unentgeltlichen Mitnahme von bis zu zwei Schülern bis zum 15. Geburtstag. Einem schönen Oma-Opa-Enkeltag steht also nichts mehr im Weg!

So kommt man zum günstigen Monats-Abo: Man stellt einen Antrag bei einem der Verkehrsunternehmen* im ZVON. Der Betrag wird monatlich abgebucht – Laufzeit mindestens ein halbes Jahr.

Informationen unter Tel. 03591 326969
www.zvon.de/fuer-alle-ab-65
www.zvon.de/unsere-partner-im-zvon

Unsere starken Partner im ZVON-Gebiet



DB Regio Bus Ost

DB Regio Bus Ost GmbH

Tel. 03581 447777
spreeneissebus@deutschebahn.com
www.dbregiobus-ost.de



Omnibusbetrieb S. Wilhelm

Tel. 035938 5830
info@swilhelm-reisen.de
www.swilhelm-reisen.de



Die Länderbahn GmbH DLB

Tel. 089 548889725
info@trilex.de
www.laenderbahn.com/trilex



Omnibusverkehr Oberlausitz

Tel. 03588 2591730
info@ov-oberlausitz.de
www.ov-oberlausitz.de



Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH

Tel. 03581 339595
einsteigen@GoerlitzTakt.de
www.GoerlitzTakt.de



Regionalbus Oberlausitz GmbH

Tel. 03591 6260
info@regiobus-bautzen.net
www.regionalbus-oberlausitz.de



Lassak-Reisen, Bautzener Busreisen

Tel. 03591 600037
info@lassak-reisen.de
www.lassak-reisen.de



Sächsisch-Oberlausitzer- Eisenbahngesellschaft mbH

Tel. 03583 540540
info@zittauer-schmalspurbahn.de
www.zittauer-schmalspurbahn.de



ODEG – Ostdeutsche Eisenbahn GmbH

Tel.: 03581 7648910
www.odeg.de/kontakt/kontaktformulare
www.odeg.de



SCHMIDTSCHWARZ GmbH & Co. KG

Tel. 035935 28634
touristik@schmidtschwarz.de
www.schmidtschwarz.de



Omnibusbetrieb Beck

Tel. 03594 703626
bus-beck@gmx.de
www.beck-busreisen.de



Alle Informationen sowie der gesamte
Linienkurier zum online blättern unter
www.zvon.de/infomaterial

Impressum

Herausgeber:

Zweckverband Verkehrsverbund
Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON)
Rathenauplatz 1 | 02625 Bautzen
Fax 03591 3269-50
www.zvon.de
www.facebook.com/derZVON

Redaktion:

DDV Bautzen GmbH

Gestaltung:

arteffective/ lausitzpromotion

Druck:

Druckerei Vettors GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg

Stand:

Mai 2024

ZVON»

Wir bewegen die Region.



Mehr Informationen

ZVON - INFO-Telefon

03591 326969
Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr
www.zvon.de

Bildnachweis

Titelfoto: Holger Hinz // Seite 2: Holger Hinz // Seite 3: Leo Kutzschbauch // Seite 4: <https://www.zvon.de/de/freizeit/> // Seite 5: Aus Broschüre ZVON „ENT future 2020“, S. 5, 17 // Seite 6: Holger Hinz // Seite 9: ZVON_chn // Seite 12/13: Waldeisenbahn Muskau // Seite 14: Die Länderbahn/trilex // Seite 17: ODEG // Seite 18: Marko Rupena/stock.adobe.com